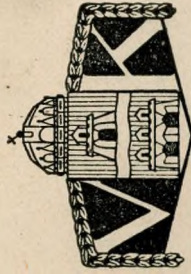


Budapestre vonatkozó újságcikkek



Szerző:

Cím: *Die Revolverstücke im Hauptstädtischen Operetten-Theater*

Forrás: *Bn 1923. 7. 16. (Hely)*

Bn 1923. 7. 16.

(Köt. v. fiz.) (Oldal)

Közp.

Die Revolverstücke im Hauptstädtischen Operetten-Theater. Bekanntlich wurde am Abend des 16. Januar 1. Sz. die Vorstellung im Hauptstädtischen Operetten-Theater durch einen argen Skandal gestört. Zur Aufführung gelangte die Operette „Olivia hercegnő“. Nach dem ersten Akte ertrübten im Zuschauerraum zwei Revolverstücke, gleich darauf erfolgten auch mehrere Detonationen im foyer. Des Publikums bemächtigte sich begreiflicherweise eine große Panik: alles stürzte den Ausgängen zu, wo mit Mühteln bewaffnete junge Leute die Zuschauenden erwarteten. Es handelte sich offenbar darum, eine große Schlägerei mit antisemitischer Tendenz zu veranstalten. Zum Glück hatte jedoch die Theaterleitung noch im letzten Moment Nachricht von dem bevorstehenden Ueberfall erhalten und nach rechtzeitig Vorgesorge getroffenen Gestalten von Theaterarbeitern und herbeigeholten Polizisten entfernt werden. Die Polizei nahm bei dieser Gelegenheit neunzehn Personen in Haft, die nach acht bis vierzehn Tagen Freiheit gesetzt wurden. Die übrigen Teilnehmer an den Exzessen — es mochten ihrer im ganzen dreihundert gewesen sein — entkamen in der Dunkelheit der Nacht. Nach benötigter Untersuchung übermittelte die Staatsanwaltschaft in dieser Angelegenheit ihren Straf Antrag dem Strafgerichtshofe. Demnach wird die Anklage wegen Verbrechens der Gewaltthatigkeit gegen Privatpersonen erhoben: gegen drei Individuen wegen Anklage und gegen sechzehn als Täter. Es sind dies: Géza Adorján, Privatbeamter, Ladislous Dolicsányi, hauptstädtischer Oberbeamter, Josef Márfly, Baubeamter (ber später auch in der Strafkassare verhaftet war und freigelassen wurde), Sándor Sefner, Ingenieur, Franz Karl Dózsa, Amtsverpflichteter, Josef Márfly, ehemaliger Polizeidirektor, Géza Veres, Diarist bei der Arbeiterversicherungskasse, Johann Rindl, Hörer der Musikakademie, Johann

Reisler, Fleischhauer, und die Sopranfänger Bauernbüsch, Georg Simel, Michael Ott, Mathias Neumaier, Artur Pocsics, Albin Slaček, Alexander Böhm, Tibor Veruolák und Anton Dreier und zwei in jugendlichem Alter stehende Individuen. Die vom Gerichtsrat Dr. Mikolous Kovács durchgeführte Untersuchung ergab, wie die Begründung der Anklageschrift hervorhebt, daß Géza Adorján, der stellvertretende Leiter der Nationalverteidigungsabteilung des Vereins Erwachsender Ungarn am 15. Januar die Mitglieder des Vereins der Erwachenden zu einer vertraulichen Besprechung im Vereinskafé einberufen hatte. An dieser Besprechung nahmen etwa 20 bis 25 Mitglieder teil. Es wurde beschlossen, am Abend des nächstfolgenden Tages die Vorstellung im hauptstädtischen Operetten-Theater durch Revolverstücke zu führen und die aus dem Theater flüchtenden jüdischen Zuschauer zu verprügeln. Ladislous Dolicsányi, eines der gründenden Mitglieder des Vereins der Erwachenden Ungarn, erteilte in technischer Hinsicht Anstufte über den Situationsplan. Márfly organisierte die Gruppe der Erwachenden im genannten Bezirk. Gleichzeitig wurden auch die Sopranfänger Erwachenden für den Ueberfall gewonnen. Es wurde festgelegt, daß der Umberstützhörer Franz Karl Dózsa und die beiden Schüsse im Zuschauerraum abgegeben hatte. Sämtliche Teilnehmer an den Exzessen mußten noch im Vereinslokal in der Sörház-utca eine Erklärung unterfertigen, wonach sie sich eidlich verpflichteten, von der Vereinbarung nichts zu verlautbaren. Gegen diese Anklageschrift haben mehrere Angeklagte Einwendungen erhoben, infolge dessen der Anklageeinst nicht in Wäde mit den Angelegenheit besessen wird.

Székesfővárosi házinymoda 1922

Oszályozás

Tárgy

792

Hely

Opera

Idő

1923.

Személy

Helysz.